

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jo. Anastasii Freylinghausens, Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Scholarchæ, Grundlegung der Theologie

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1763

VD18 1298941X

Der funfzehnte Artikel, von der Busse und Bekehrung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199509

260 Andern Theils XV. Artikel

Kampf das Abendmahl des Lammes im Himmel halten, und dabey die Treue, Kraft und Liebe ihres Heylandes, in der Gemeinschaft aller Auserwählten, Heiligen und Geliebten Gottes, ewiglich verkündigen sollen. Matth. VIII, 11. XXVI, 29. Luc. XXII, 30. Offenb. II, 7. 17. XIX, 9.

Der funfzehnte Artikel,

von der

Busse und Befehrung.

§. I.

Wovon ist nach den göttlichen Wohlthaten und Gnadenmitteln ferner zu handeln?

Bisher sind bey der Betrachtung des Gnadenstandes so wol die göttliche Wohlthaten, als Gnadenmittel, kürzlich erwogen worden: Da her nun ferner auch die göttliche Ordnung zu besehen ist, in welche der Mensch einzutreten hat, wenn er aus dem Stande der Sünden und des Falls, in den Stand der durch Christum wiedergebrachten Gnade übergehen, darin bewahret, und aus demselben in den Stand der künftigen Herrlichkeit versetzet werden will.

§. II.

von der Buße und Bekehrung 291

§. II.

Zu solcher göttlichen Ordnung gehöret zuvörderst wahre Buße und Bekehrung, weswegen Christus, und noch vor ihm Johannes der Täufer, wie auch nach ihm alle Apostel davon den Anfang der Predigt des neuen Testaments gemacht haben. Matth. III, 2. IV, 17. Marc. VI, 12. Luc. XXIV, 47. Ap. Gesch. XVII, 30. XXVI, 18. Hebr. VI, 1. Sind demnach hievon in diesem Artikel die nöthigsten Stücke vorzustellen, nachdem bey Abhandlung der göttlichen Gnadenwohlthaten derselben Nothwendigkeit und Beschaffenheit nur überhaupt angezeigt worden ist.

§. III.

Die Buße wird zuweilen nur für das erste Stück der Bekehrung, nemlich für die Reue oder Zerknirschung, genommen, und also vom Glauben unterschieden, wie Marc. I, 15. Apost. Gesch. XX, 21. Zuweilen aber bedeutet sie so wol die Reue und Zerknirschung, als den Glauben. Matth. III, 2. Luc. XXIV, 47. Und in solchem Verstande wird in diesem Artikel von der Buße geredet, obgleich von dem Glauben, als dem andern Stück der Bekehrung, noch eigentlicher und um-

Was gehöret zu dieser göttlichen Ordnung?

Auf wie vielerley Weise wird das Wort Buße genommen?

292 Andern Theils XV. Artikel

ständlicher auch im folgenden Artikel zu handeln ist.

§. IV.

Wer muß
denn die Buße
wircken?

Es ist aber die Buße ein Werk des dreyeinigen Gottes, zu welchem der in Sünden todte Mensch aus natürlichen Kräften nichts zu thun vermag, Jer. XXXI, 18. Apost. Gesch. XI, 18. Phil. I, 6. II, 13. Eph. II, 1. wie unter andern droben im II. Th. III. Artikel vom freyen Willen §. V. p. 147. und Art. VI. §. III. p. 173. von der Wiedergeburt (welche in der Sache selbst mit der Bekehrung einerley ist) erwiesen worden. So heißt es insonderheit von dem Vater, daß er die Menschen zu Christo ziehe, Joh. VI, 44. von Christo, daß Er Buße gebe, Apost. Gesch. V, 31. und die Menschen dazu zu sammeln suche, Matth. XXIII, 37. von dem Heiligen Geist, daß er die Welt straffe, oder ihrer Sünden wegen überzeuge. Joh. XVI, 8. Wenn demnach die Buße und Bekehrung von dem Menschen als ein Stück der göttlichen Ordnung im Werk der Seligkeit erheischet wird, Matth. III, 2. IV, 17. XI, 21. XIII, 15. XXI, 32. so geschiehet es nicht der Meinung, als ob er dieselbe aus eigenen Kräften zu wircken vermöchte, sondern zeiget nur

Wie ist aber
zu verstehen,
wenn die Buße
von dem
Menschen er-
fordert wird?

von der Buße und Bekehrung. 293

nur an, daß der Mensch der übernatürlichen Kraft des Heil. Geistes, welche ihm vermittelt göttlichen Worts zur Bekehrung dargeboten wird, Platz lassen, derselben nicht muthwillig sich widersetzen, und im Bitten, Suchen und Anklopfen Treue und Fleiß beweisen soll. Offenb. III, 20. verglichen mit Ap. Gesch. VII, 50. Matth. XIII, 15. und 2 Cor. V, 20. Gal. 1, 15. 16. Nach welcher Absicht auch den Menschen das Kommen zu Christo Joh. VI, 37. 44. 65. Matth. XI, 28. das Hören und Lernen vom Vater, Joh. VI, 45. das Wirken der unvergänglichen Speise v. 27. und dergleichen mehr, pflegt beigelegt zu werden.

§. V.

Das ordentliche Mittel der Buße Welches ist und Bekehrung ist das Wort **GOT** = das ordentliche. Luc. XVI, 29-31 Jer. XXIII, 22. *die Mittel der* bis 29. Denn durchs Gesetz wird die Buße? Sünde und der Zorn Gottes über dieselbe im Gewissen entdeckt und rege gemacht, Röm. III, 20. VII, 7. 13. 2 Cor. III, 6. gleichwie aus dem Evangelio der Glaube an Christum geboren, und die Buße solcher Gestalt vollendet, oder zu ihrem rechten Stande gebracht wird. Röm. X, 14. 17. Von andern **Zülf-** und **Zucht-**

Zuchtmitteln, 3. E. der leiblichen Wohlthaten, Gerichten, Kranckheiten, guten Exempeln und dergleichen, derer sich Gott, das Werk der Buße anzurichten, gebrauchet, ist allbereit oben im V. Art. des II. Theils S. V. p. 156. vom göttlichen Gnadenberuff, als welcher allernechst die Bekehrung der Menschen zum Zweck hat, gesagt worden.

§. VI.

Welche Menschen bedürfen der Buße?

Der Buße und Bekehrung bedürfen von Natur ohn Unterscheid alle Menschen, als welche durch den Fall Adams sich allesamt von dem Licht zur Finsterniß, und von Gott zur Gewalt des Satans, darunter sie vor ihrer Bekehrung gefangen liegen, abgekehret haben, Ap. Gesch. XXVI, 18. Col. 1, 13. weswegen auch Gott allen Menschen an allen Enden Buße zu thun, und dieselbe unter allen Völkern zu predigen geboten hat. Ap. Gesch. XVII, 30. Luc. XXIV, 17. Doch

Welche werden aber wirklich bekehret?

als die der zur Buße züchtigenden und leitenden Gnade gehorsam werden, und derselben nicht muthwillig widersireben. Ap. Gesch. II, 37. 1. Theff. II, 13. Jac. I, 21. Luc. VIII, 15. 2. Tim. III, 8. Wenn auch der Mensch einmal wieder-
gebo-

geboren und befehret gewesen, und durch die Herrschaft des fleischlichen Sinnes aus der Gnade gefallen, kann er zu derselben nicht anders, als durch den Weg einer rechtschaffenen Buße wieder gelangen. Jerem. III, 1. 2 Sam. XII, 13. vergl. mit Psalm LI, 2 seq. Offenb. II, 4. 5. III, 3. Wie aber der Mensch der Erneuerung zur Buße sich unfähig machen könne, davon siehe Matth. XII, 31. XIII, 15. Hebr. VI, 4-6. X, 26. 27. Siehe auch oben II. Th. II. Art. §. IV. p. 130. und §. XII. p. 137. Den Gläubigen und Wiedergeborenen pflegt die tägliche Buße beygelegt zu werden, ist aber nichts anders, als die tägliche Erneuerung, davon oben II. Th. IX. Artikel gehandelt worden ist. Lutherus über den I. Bußpsalm Tom. I. Alt. fol. 27. b. (Tom. V. Lips. fol. 371. b.) Dis Leben soll nichts anders seyn, denn ein Haß über den alten Menschen, und ein Suchen und Verlangen des Lebens in dem neuen Menschen. Darum ist besser weinen, klagen, seufzen, denn lachen und fröhlich seyn, singen, Ruhe, Friede und Gemach haben.

§. VII.

Die eigentliche Art und Be- Worin bestet
schaffenheit der Buße anlangend, be- het eigentlich
stehehet dieselbe nicht nur in einer äußerli- die Buße?
chen Veränderung der Geberden, Wor-
te,

Wercke und Wandels, Matth. XXIII, 25: 28. 1 Cor. IV, 20. Ap. Gesch. VIII, 13. 21: 23. Offenb. III, 1: 3. sondern vornemlich in innerlicher Veränderung des Sinnes und Willens, oder in der Bekehrung von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, Apg. XXVI, 18. wie es der Nachdruck des Griechischen Worts μετανοια mit sich bringet. Luth. Tom. I. Ien. pag. 80. Buße thun, heisset eigentlich, anders gesinnet werden, einen andern Sinn und Gemüth bekommen, und ein Pascha oder Durchgang des Geistes (Pascha Spiritus) halten, und nun geistlich und himmlisch gesinnet seyn, da man vorher irdisch gesinnet gewesen, Solche Veränderung aber hebet sich an von der Erkenntniß der Sünde, oder des tiefen Verderbens aller Seelen- und Leibeskräfte und daraus herkommenden mannigfaltigen Tücken, Falschheiten und Unlauterkeiten, auch wol groben äußerlichen Sünden und Lastern, Jerem. III, 13. c. XIV, 20. Röm. VII, 7. Ps. LI, 5. 7. welche Erkenntniß der Heilige Geist durch sein Stramm im innersten Grunde des Hergens wirket, und daher den Menschen von seiner Untüchtigkeit zur Vereinigung und Gemeinschaft mit Gott überzeuge; hingegen den Zorn Gottes und Fluch des Gesetzes im Gewissen rege machet.

Wovon fängt
sich solche Ver-
änderung an?

von der Buße und Bekehrung. 297

het. Manass. v. 5. Röm. IV, 15. V, 20.
VII, 13. Psalm XXXII, 3. 4. XXXIIX,
1, 9. Solche Erkenntnis bringet mit sich Was entsteht
eine göttliche Traurigkeit, Reue und aus solcher Er-
kenntnis? Zerknirschung des Herzens, 2 Cor.
VII, 9. 10. Psalm LI, 19. Jes. LVII, 15.
XXXIIX, 13. oder die so genannte geist-
liche Geburtschmerzen, in welchen der
Mensch die Abscheulichkeit der Sünde
dargestalt empfindet, daß er anfängt da-
vor von Herzen zu erschrecken, sich vor
Gott zu schämen und zu demüthigen,
sich selbst zu hassen und anzuklagen, seine
Sünde zu bekennen, und derselben in
Kraft des Todes Christi abzusterven.
3 Mos. XXVI, 41. Jer. XXXI, 19. Ps.
XXXII, 3. 5. XXXIIX, 19. LI, 6. 7.
Manasse v. 8. 9. 11. Matth. XXVI, 75.
Dan. IX, 7. 8. 13. 16. Luc. XIV, 26.
XV, 19. 21. XVIII, 13. XIX, 8. Röm.
VII, 10 seqq. 1 Cor. XI, 31. 32. Jac. IV,
8. 10. Bey dem allen aber pfleget ein
wahrhaftig bußfertiger Sünder so gar
nicht zu gedencken, daß er seine Sünde
mehr als zu viel bereue, daß er vielmehr,
in Erwegung der Grösse und Abscheulich-
keit derselben, sie noch mehr bereuen zu kön-
nen wünschet und begehret. Luth. über den
ersten Bußpsalm. Tom. I. Alt. fol. 27 b.
(Tom. V, Lips. fol. 271. b.) Mit meinen

E 5

Thrä-

Thränen will ich begiessen mein Lager. Das ist aber nicht möglich, und auch nie gehört oder gelesen, von einem Heiligen geschehen, nach laut der Worte. Darum sind die Worte im Geist geredet, auch im Geist zu verstehen, also, daß seine Seele so heftig wider den alten Menschen entzündet ist, daß, wenn es dem Leibe möglich wäre, wolte er so viel weinen. Darum, als viel an ihm ist, im Willen ist gleich alles geschehen. Denn der Wille inwendig ist das Gewichte aller äussern Werke und Leben, und sollte der Leichnam Folge thun einer Seele, die gründliche Reue hat und entzündet ist in der Wahrheit, er müste näher denn in einer Stunde zerfließen wie der Schnee, und vergehen. Woraus erhellet, daß alle Beängstigung und Traurigkeit, wobey der Mensch frech und ungebrochen bleibet, und der Sünde noch weiter zu dienen begehret, nicht für die wahre Reue und Zerknirschung, als dadurch der Leib der Sünde entkräftet werden muß, Röm. VI, 6. zu halten sey. Im übrigen ist dieselbe bey allen nicht einerley noch gleiche Zeit während, doch muß sie bey allen wahrhaftig und rechtschaffen seyn. Gleichwie nun in solcher Reue und Zerknirschung die Abkehrung des Herzens von der Finsterniß, oder der Sünde, als einem abscheulichen Bilde des Satans, gewircket wird; also geschieht die Zukehr zu Gott durch den Glauben, welcher in solcher Reue gebo-

Wodurch geschieht die Zukehr zu Gott?

von d
gebo
Hung
de un
thut;
Aktion
13. P
mit e
aus d
werde
und d
keit a
hen,
bung
und
sen G
könn
ches
oder
ins
III,
VIII
fol. 13
schaff
tentu
der
hen
Will
Sün
es n
küm
sond
den.

geboren wird, und sich anfänglich im Hunger und Durst nach göttlicher Gnade und geistlichen Lebenskräften hervor-
 thut; der aber im Bitten, Suchen und
 Anklöpfen anhalten muß, Manass. v. 11. 12.
 13. Ps. Li, 2 sq. Ap. Gesch. IX, 11. da-
 mit er, durch die Kraft des Heil. Geistes,
 aus dem Evangelio der massen gestärket
 werde, daß er die Verheißung desselben,
 und darin Christum als seine Gerechtig-
 keit annehmen, in seinem Verdienste ru-
 hen, göttlicher Gnade und der Verge-
 bung der Sünden daher sich getröstet,
 und solcher Gestalt alle Anklage des bö-
 sen Gewissens überwinden und besiegen
 könne. Jes. LXI, 1. 2. 1 Joh. V, 4. Wel-
 ches alles die H. Schrift das Kommen
 oder Durchdringen aus dem Tode
 ins Leben nennet. Joh. V, 24. 1 Joh.
 III, 14. Ruth. über Jos. XIV, 3. Tom.
 VIII. Alt. fol. 716. b. (Tom. VIII. Lips.
 fol. 134. a.) Darum sollen wir wissen: daß recht-
 schaffene Buße an der Erkenntniß und wahren Be-
 kenntniß der Sünden anfanget. Diese Erkenntniß
 der Sünden aber kann ohne grossen Schmer-
 zen nicht seyn. Denn das Herz siehet an den
 Willen Gottes, und hat die ewige Straffe der
 Sünden, das ist, den Tod, vor Augen, darun-
 ter wahrhaftig erschrickt, und nicht allein sich be-
 kümmert von wegen der begangenen Sünden,
 sondern hebet auch an der Sünde feind zu wer-
 den. Man nenne nun diese Bewegung contri-
 tio.

tionem oder attritionem, so sollen wir doch mit den Sophisten nicht lehren, daß es eines Menschen Bewegung, sondern des Heiligen Geistes Werck sey. Denn die Natur, ohn den Heiligen Geist, hasset nicht, sondern liebet die Sünde, hat nicht Schmerzen, sondern Freude an der Sünde und Reizungen der Sünde, und kann ihr nicht satt werden. Darum wenn der Heilige Geist den Menschen durch die Buße erneuret, bildet Er viel andere Reizung in die Herzen, daß sie sehen die Schande der Sünden, und gedanken an die Straffe und Zorn Gottes. Auf diese Gedanken folget denn, daß man der Sünde feind wird, und ein herzlich Verlangen hat nach der Vergebung. Item: Wenn nun der Heilige Geist diese Flamme des göttlichen Gerichts durch das Wort in unsere Herzen sencket, so folgen alsdenn nicht heuchlerische, sondern wahrhaftige und ernstliche Bewegungen. Schmerzen von wegen der begangenen Sünde, Bekenntniß der Sünde und guter Vorsatz, die Sünde hinfort zu meiden und zu fliehen. Item: Wenn wir die Sünde erkennen und dieselbe bereuen, so ist die Buße schon angefangen, darnach wird sie vollkommen, wenn in solcher Reue der Glaube an die Barmherzigkeit Gottes dazu kömmet, und die Herzen zu Gott bekehret werden, und Vergebung der Sünden begehren. Item: Dieser Glaube ist auch nicht unser, sondern des Heil. Geistes Werck, denn die Natur fleucht vor Gott, wenn sie siehet, daß Plagen von ihm geschicket werden, und kann nicht Heil hoffen, von dem sie den Zorn siehet herkommen. Diesen Sinn unserer Natur bessert der Heil. Geist durch das Evangelium nicht allein, sondern nimt ihn gar weg, und geußt in die Herzen den Glauben an die Barmherz.

herzig
wol er
Gemü
verdan
gesche
solle
ge Leb
ligen
schen
ken ein
sterniß
niemal
doch i
der E
und o
den I
auf d
Lust h
bekeh
eigen
den I
ne W
die I
te fol

und
Me
erre
21.
göt
Ge
bur

von der Buße und Befehrung. 301

bergigkeit Gottes, und lehret, daß Gott, wie-
 wol er der Sünden feind sey, dennoch nicht des
 Gemüths ist, daß er die Sünder darum wolle
 verdammen, denn Er hat der Welt seinen Sohn
 geschenket, und geheissen, daß man durch Ihn
 solle Vergebung der Sünden hoffen und das ewi-
 ge Leben. Wenn nun die Herzen durch des Hei-
 ligen Geistes Gnade solchen Willen des himmli-
 schen Vaters anschauen, so gewinnen sie im Her-
 zen eine Hoffnung, und sehen gleich als im Fin-
 sterniß des Todes das Licht des Lebens. Denn
 wiewol sie die Sünde schrecket, so verzagen sie
 doch nicht, denn sie sehen die theure Erlösung von
 der Sünde, das Blut des Sohnes GOTTES,
 und ob sie schon halten, daß sie mit ihren Sünden
 den Tod verdienet haben, so verlassen sie sich doch
 auf die Barmherzigkeit Gottes, welcher nicht
 Lust hat am Tode des Sünders, sondern daß er
 bekehret werde und lebe, und hat darum seines
 eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn in
 den Tod des Creuzes gegeben, daß wir durch sei-
 ne Wunden heil würden. Auf diese Weise wird
 die Buße vollkommen, daraus dann rechte Früch-
 te folgen.

§. VIII.

Der Zweck der wahren Buße Worin beste-
 und Befehrung bestehet darin, daß der bet der Zweck
 Mensch aus der Obrigkeit der Finsterniß der wahren
 errettet, Col. 1, 13. veralichen mit Luc. XI, Buße?
 21. 22. der Vergebung der Sünden und
 göttlicher Gnade theilhaftig gemacht. Ap.
 Gesch. 11, 38. XXV, 18. mit der Sal-
 bung und dem Licht des Heiligen Geistes
 erfül-

erfüllet, Ephes. I, 13. V, 14. nach Leib/ Seel und Geist geheiligt, Röm. VI 22. 1 Thess. V, 23. und also zur Gemeinschaft mit Gott und dem Erbtheil der Heiligen im Licht, tüchtig gemacht werde, Ap. Gesch. XXIV, 18. als dessen allen der Mensch in seiner Unbußfertigkeit nicht fähig ist.

§. IX.

Welches sind
die vornehm-
sten Kennzei-
chen der
Buße?

Die vornehmsten Kennzeichen der wahren Buße sind (1) die oben beschriebene Entkräftung des Leibes der Sünden, Röm. VI, 6. (2) die Herrschaft über die Sünde, v. 12. Gal. V, 24. (3) die Verleugung seiner selbst und der Welt, Luc. XIV, 26. Phil. III, 8. (4) der Gleiß in der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn sehen kann. Röm. VI, 22. 1 Petr. I, 13-15. Hebr. XII, 14. Hieher gehören auch dieselbe Wirkungen, welche der göttlichen Traurigkeit beygelegt werden. 2 Cor. VII, 11.

§. X.

Welches sind
die vornehm-
sten Hindernis-
se der wahren
Buße?

Die Hindernisse der wahren Buße und Bekerung sind vornehmlich (1) die unordentliche Selbstliebe, und daher entstehende vermessenliche Einsicht

von der Buße und Befehrung. 303

bildung, daß man schon befehret sey, Jes. LVIII, 2. Luc. XVI, 15. XIII, 9. II. 12. 14. Matth. XIX, 20. XXI, 31. Joh. IX, 41. Offenb. III, 15 sq. (2) die Sorge dieser Welt und der betrügliche Reichtum, und viele andere Lüste mehr, oder die Liebe dieser Welt, Marc. IV, 19. Luc. XIV, 18=20. Matth. XXII, 5. (3) die muthwillige Erstickung der guten Bewegungen des Geistes Gottes, Sprüchw. 1, 23=25. 30. Hebr. IV, 7. Apg. VII, 51. (4) die Schein- und Zeuchelbuße, Jes. LVIII, 2. 3. Mich. VI, 6. 7. Hos. VII, 6. Amos V, 21=23. Joel II, 13. (5) das fleischliche Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes und das Verdienst Christi, da man sich in seiner fleischlichen Sicherheit und bey unbußfertigem Leben auf dasselbe verlässet, und sich damit tröstet, Jer. II, 33. Sir. V, 6. 7. Röm. VI, 1. Jud. v. 4. (6) das fleischliche Vertrauen auf den äußerlichen Gebrauch der Gnadenmittel, Gottesdienst, Religion und gottselige Vorfahren, Jes. I, II=16. Jer. VII, 4. 5. Luc. XIII, 25. 57. 1 Cor. X, 1=6. II. Morth II, 9. Joh. VIII, 23. 39. (7) der Mißbrauch der göttlichen Langmuth und Wohltharen, Ps. L, 21. Es. XII, 22 sq. Sir. V, 4. Röm. I, 1. 5. 1 Mos.

304 Andern Theils XV. Artikel

1 Mos. XIII, 10. 13. (8) die Hoffnung eines längern Lebens, und daher entstehender Aufschub der Buße von einer Zeit zur andern, Luc. XII, 19. 20. Sir. XIX, 22. Ap. Gesch. XXIV, 25. Hebr. IV, 7. (9) vieler Prediger untreue Amtsverwaltung Ez. XXXIV, 3-10. (10) insonderheit derselben unlauterer Vortrag der göttlichen Lehre, und böses Leben, Jer. XXIII, 11. 16. 17. 22. 27. Mal. II, 8. (11) Ungelassenheit und Ungeduld bey dem Verzug göttlichen Trostes im Anfang der Buße, Sir. IV, 20. 21. 22. (12) die Gewalt und Verblendung des Teufels, Luc. VIII, 12. 2 Tim. II, 26. 2 Cor. IV, 4. (13) die Verstockung, Matth. XIII, 13. 1 Tim. IV, 2. und (14) die Verzweiflung, Matth. XXVII, 4. 5.

§. XI.

Was ist unsere Pflicht nach dieser Lehre?

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir uns von allen angezeigten Hindernissen in der Kraft Gottes frey machen, und den Bußwirkungen des Heiligen Geistes in unsern Seelen Raum geben, Jes. XL, 3. 4. Hebr. IV, 7. Off. III, 19. 20. (2) daß wir im Kampf der Buße aushalten, und des Trostes der göttlichen Gnade aus den Verheissungen des Evangelii mit aller

ler Geduld erwarten, Ps. CXXX, 5. 6. 7. Sir. IV, 18. 21. VI, 18. 22. (3) Daß wir nach gethaner Buſſe von den todten Wercken in der täglichen Erneuerung einen wahrhaftigen Ernst beweisen, und also rechtſchaffene Früchte der Buſſe bringen. Matth. III, 8. Joh. XV, 16. Col. III, 5. 10. 2 Petr. I, 5. 9. (4) Daß wir auch andern mit Worten und Wercken zu ihrer Bekehrung förderlich ſeyn, Ps. LI, 15. Jac. V, 19. 20. 1 Petr. III, 1. Sir. LI, 35. und uns (5) mit den Engeln Gottes freuen, und Gottes Gnade an und über ihm preiſen. Luc. XV, 7. 10. Gal. I, 24.

§. XII.

Der Troſt iſt (1) daß Gott ſelbſt Was haben Buſſe zum Leben geben, oder durch ſeinen Buſſfertige H. Geiſt in allen, die ihm nicht muthwillig widderſtreben, wirken will, ſiehe oben daraus für Troſt? §. IV. (2) Daß er den Buſſfertigen ihre Sünde ſamt derſelben Straffe erlaſſen, und ſie mit allen Gnaden und Heilſchätzen in Chriſto beſeligen will, Sprüchw. XXVIII, 13. Ps. XXXII, 5. Jeſ I, 16. 18. LV, 6. 7. Jon. III, 10. Matth. V, 3. 4. XI, 28. XII, 27. 1 Joh. I, 9. Luc. VII, 48. XV, 20 ſeq. XIX, 14. (3) Daß, wenn die Welt über unſere Bekehrung